

„Nach Gutsherrenart abgestimmt“ - Röhrkasten kritisiert „Mitte“

Vorschlag zur Verkleinerungs-Debatte: Gemeinsame Liste für zwei Orte

Obernkirchen (crs). Den Zwist über das vermeintliche "Hauruck-Verfahren" der Gruppe "Mitte" bei der Frage der Verkleinerung politischer Gremien nimmt SPD-Ratsherr Herbert Röhrkasten zum Anlass, eine Grundsatzdebatte über das politische Klima in Obernkirchen anzustrengen. Als "Frechheit" bezeichnet er die Äußerungen von Bürgermeister Horst Sassenberg (CDU) über die Ratsarbeit der SPD: "Ihm scheint daran gelegen, Diskussionen abzuwürgen."

Der Gruppe Mitte sei bekannt gewesen, dass die SPD noch nicht über eventuelle Verkleinerungen von Rat und Ortsräten in Obernkirchen beraten konnte: "Dieses Thema wurde erst äußerst kurzfristig forciert." Kein Ortsrat oder Ratsausschuss habe darüber zuvor eingehend diskutieren können. Entgegen üblicher Gepflogenheiten sei das Thema in den Verwaltungsausschuss gelangt - "und dort ist nach Gutsherrenart abgestimmt worden".

Über die aktuellen Verständnisschwierigkeiten hinaus sieht Röhrkasten eine tiefere Krise: "Es geht im Obernkirchner Rat im Grunde um eine Stilfrage." Ihm selbst sei in drei Jahrzehnten Ratsarbeit - zuvor in Bückeburg - solch eine "Unwilligkeit zur Kooperation" noch nie begegnet, wie sie von der Gruppe "Mitte" praktiziert werde.

Das habe sich erst vor ein paar Wochen bei der Verabschiedung des Haushalts wieder gezeigt, als die Finanzen von SPD und "Mitte" im Finanzausschuss einmütig festgezurrert worden waren - und dann unmittelbar vor der Ratssitzung von der Gruppe "Mitte" neue Ausgaben beschlossen wurden, auf die niemand mehr reagieren könne. Röhrkasten: "So läuft das ja noch nicht einmal in Berlin." Und setze sich die SPD gegen solche "Machenschaften" zur Wehr, dann erkläre der Bürgermeister, dass die SPD Unruhe und Unfrieden im Rat will.

Einen Grund für die "Misere" sieht Röhrkasten darin, dass die Fraktionsvorsitzende Beate Krantz "wohl überfordert zu sein scheint". Seine Beobachtung: "Man geht dann lieber intensiven Beratungen aus dem Wege und erspart sich Stress." So komme es zu dem "oft beobachteten blinden Aktionismus" in der Gruppe mit nicht nachvollziehbaren Beschlüssen.

Zur inhaltlichen Debatte um die Verkleinerung der Gremien schlägt die SPD laut Röhrkasten vor, eine gemeinsame Liste für die Ortschaften Krainhagen und Röhrkasten aufzustellen. So könnte man den Posten des Ortsvorstehers in Röhrkasten einsparen. Im Krainhäger Ortsrat soll das diskutiert werden.